

HönggerMarkt

8049 Zürich-Höngg

Tel. 044 341 57 00



Nr. 14

DONNERSTAG, 16. APRIL 2009



Telefon 044 341 71 16

82. Jahrgang · PP 8049 Zürich





Höngg Aktuell

Zunft Höngg stellt sich vor

Samstag, 18. April, 9 bis 16 Uhr, vor dem Höngger Markt am Meierhofplatz.

Kirchgemeindeversammlung

Fachberatung

Sonntag, 19. April, 11 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist.

Wie Erde, Mond und Planeten entstanden

Sonntag, 19. April, 11 bis 16 Uhr, Science City ETH Hönggerberg.

Sechseläuten

Montag, 20. April, ab 14 Uhr, Konzert der Zunftmusik Musikverein Zürich-Höngg vor der «Mülihalde», Limmattalstrasse 215, 14.30 Uhr Umzug der Zunft Höngg bis zum «Schwert».

Wohnzentrum Frankental

Montag, 20. April, ab 16 Uhr, Böögg verbrennen und Unterhaltung, Limmattalstrasse 410/414.

«Öppe e Million»

Mittwoch, 22. April, 16.30 Uhr, Verwechslungskomödie mit dem Senioren-Theater St. Gallen, Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Sternstunden am Abend

Mittwoch, 22. April, 18 bis 21.30 Uhr, Führungen durch die Sonderausstellung. 19.30 bis 20.30 Uhr: Abendgespräch «Ein Leben für die Sterne», Science City ETH Hönggerberg.

NHALT

20 Jahre Frauenzunft	3
Neue Folge des Krimis	4
Vom Dunkeln ins Osterlicht	5
Bauspielplatz für 110 Nationen	5
Rück- und Ausblicke im Ortsmuseum	5

Im Anzug auf dem Spielplatz Sechseläuten beginnt in Höngg 8 Singen im Rütihof



Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Silja Walter zum neunzigsten Geburtstag

AUFLAGE 13 500

Am 23. April feiert Silia Walter ihren 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass entstand folgendes Interview. Die Fragen dazu formulierte für den «Höngger» der Schweizer Botschafter in Tel Aviv, Walter Haffner, der seit seiner Jugendzeit ein grosser Verehrer des dichterischen Werks der Jubilarin ist.

DIE FRAGEN STELLTE FREDY HAFFNER

Silja Walter, die Tochter des Verlegers Otto Walter und die Schwester des Schriftstellers Otto F. Walter: Nach dem Besuch des Lehrerseminars und einem Literaturstudium veröffentlichte sie 1944 ihre ersten Gedichte. 1948 trat sie ins Benediktinerinnenkloster Fahr ein, wo sie bis heute als Ordensschwester Hedwig lebt. Ihre dichterische Begabung steht im Dienst ihres gottgeweihten Lebens, gibt Zeugnis für ihre gelebte Gottsuche und wurde mehrfach mit namhaften Preisen ausgezeichnet, unter anderem dem Preis der Schweizerischen Schiller-Stiftung und dem Literaturpreis der Stadt Zürich.

«In Sehnsucht wortlos sein»

«Höngger»: 90 Jahre sind eine unheimlich lange Zeit. Und doch kann ich mir vorstellen, dass sie in Ihrer Wahrnehmung sehr schnell vergangen sind. Am Schluss sind es ja nichts anderes als einzelne Tage, aus denen sich die Jahre, auch 90 Jahre, zusammensetzen.

> «Der Tag kommt schon über den Hügel gelaufen schon wieder Ich hol Dir den Tag in einer Kanne frisch von der Trotte du trinkst ihn am besten vor Aufgang der Sonne»

heisst es in «Ite missa est», einem Ihrer Gedichte. Sind die 90 Jahre schnell vergangen für Sie?

«Ja. Im Psalm heisst es (Der Mensch ist ein Hauch und jetzt sehe ich es auch so. Das ist so und das muss so sein. Denn wir sind ja mit der Zeit gemacht, wir tragen den Keim einer Zeitlosigkeit, von Ewigkeit, in uns. Es gibt ja den Satz (Zeit ist Geld) – es gibt



Schwester Hedwig, alias Silja Walter, nach dem Interview.

auch den Satz (Zeit ist Gott) - ER ist im Jetzt.

Je mehr man im Kloster in die Nähe dieser existentiellen Ewigkeit kommt, umso mehr nimmt es einen in Beschlag. Im Alter wird alles sehr einfach. Man lässt alles, was vergangen ist, los, denn im Jetzt liegt das, von dem man spürt: Da werde ich ankommen, wenn der biologische Ablauf fertig ist.»

«Höngger»: Und ist es Ihnen selber gelungen, «den Tag jeweils vor Aufgang der Sonne zu trinken»?

«Das ist sehr poetisch gemeint. Aber was ich eben als Geheimniskern der Zeit bezeichnet habe, das Ewige, davon weiss man am Morgen: Ich erwache nicht nur in alltägliche Abläufe hinein, sondern da ist etwas, ja, das trinkt man schon, wie von selbst. So wie bei einer Liebesgeschichte, wenn die Braut erwacht, denkt sie an den Bräutigam und umgekehrt.

chen. Der feste Glaube an Gott ist Ihnen, wenn man Ihre Texte liest, nicht immer so einfach gefallen, wie man sich das von einer Glaubensschwester

In Ihrem Gedicht «Zerstreuung II» beschreiben Sie Gott als den, der überall um Sie herum Gegenden herstellt, als würde er sich dahinter verstecken, und Sie bitten ihn, diese Gegenden für einmal in den Fluss zu werfen und Sie offen anzusehen.

In einem anderen Gedicht, mit dem *Titel «Credo», heisst es:*

«Ich glaube an Gott aber ich weiss nicht glaubst Du Geliebter ich glaube an Dich sprechen wir nicht mehr davon».

Oder in «Mädchengebet»:

«Da Du mich trägst und ich Dich trag', trag ich die Welt bei Nacht und Tag ins Sonnenlicht hinein».

Dieses gegenseitige Getragensein erinnert an Rainer Maria Rilke und seine Zwiesprache mit Gott: «Was wirst Du tun Gott, wenn ich sterbe? Ich bin dein Gefäss, wenn ich zerscherbe?»

War Rilke ein wichtiger Einfluss für

«Das ist genau die Frage, die mir immer gestellt wird, und nun kann ich Ihnen offen sagen: Nein.

Wir hatten im Lehrerseminar im Deutschunterricht etwas von Rilke «Höngger»: Sie haben die Themen behandelt. Etwas von einem Fähn-Gott und Glaube bereits angespro- rich, und das hat mich derart in den Griff genommen, dass 1ch m1r sagte: Nie mehr Rilke! Der macht mich nur kaputt. Rilke ist so gewaltig, der erstickte das, was bei mir mit meinen ersten Gedichten passiert ist. Ich aber brauchte meine Freiheit.

Aber zurück zu Ihrer Frage nach meiner Beziehung zu Gott. Sie haben Gedichte zitiert, das erste war zu den Gegenden, die er erstellt.

Das war eigentlich nicht so gemeint, dass er Gegenden macht, sondern die sind schon da. Es ist die äussere Welt. Und die will ich in diesem Gedicht weg haben! Nimm sie weg und schau mich an! Verzeihen Sie, wenn ich so laut werde.

Aber verstehen Sie: (Schau mich an). Direkt! Nicht durch deine Schöpfung. Das ist die Sehnsucht nach dem Unmittelbaren, wo keine Worte, keine Bilder, keine Bücher, einfach nichts mehr dazwischen ist...»

«Höngger»: Nur noch Gott und Sie? «Ja. Aber ich verstehe das nicht als Zweifel oder als Kampf um Gott. Schon, es ist ein Kampf, aber einer um den Geliebten, den ich schon kenne, von dem ich weiss: Er ist da.

Und das andere, (Credo), da freue ich mich, mal wieder über das zu re-

Das Gedicht (Credo) verkörpert für mich genau das, was ich vorhin sagte. Im eigentlichen Credo aber, den kurzen Glaubensbekenntnissen, stehen Glaubenssätze: Ich glaube an Gott, ich glaube an den Vater Schöpfer, ich glaube an Jesus Christus, ich glaube an den Heiligen Geist, an die heilige Geschichte. Das sind wieder solche (Gegenden). Es sind Dogmen, welche die Kirche durch alle Jahrtausende hindurch entwickelt hat. Sie sind die Substanz dessen, woran ich glaube.

Aber im Credo betet man das so runter: Man betet das bei jeder Messe gemeinsam, man singt es. Und genau das, dass das jetzt wieder so fixiert ist, das ist für mich eine Last.

Der Theologe empfindet das anders: Er sieht, so, so und so muss es sein und dann kommt dies und jenes – das ist wie Mathematik, obwohl er das im Glauben macht. Aber der Nichttheologe, der einfach ergriffen wurde, bei dem ist das anders.

Bei mir war das am 15. August 1947. Da wurde ich so erfasst, in den Bergen als die Sonne aufging, dass ich einfach dastand, mich nicht mehr bewegen konnte. Meine Mutter hatte daneben gestanden und fragte mich: Was hast denn du, du standest da wie eine Salzsäule?), und ich sagte: (Mutter, ich weiss nicht, was das gerade war. - Neun Tage später wusste ich: Ich muss ins Kloster. Und dieses Erfasstsein hörte nicht mehr auf.»

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3



Kontaktlinsen Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry Kinder- und Sportoptometrist

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augen-Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es profil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung. Ihnen danken.

LIEGEN-SCHAFTEN-MARKT

Wir vermieten und verwalten



www.matthvs-immo.ch

Heinrich Matthys Immobilien AG Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 77 30

URBANES WOHNEN in 8037 ZÜRICH-WIPKINGEN. Nur wenige Gehminuten von Tram, Bus und Bahnhof verkaufen wir eine grosszügige 3½-Zimmer-Garten-Wohnung. Hervorragende Bauqualität im MINER-GIE-STANDARD mit Wärmepumpe, **Erdsonde, Komfortlüftung** usw. Nahe an Zürich-West und **Erholungs**gebiet Limmat und Waidberg. Wohnen/Essen 44 m². Schlafzimmer 17 und 12 m². Bezug: April 2010.

Verkaufspreis Fr. 920 000.-Informationen erhalten Sie durch Immobilien Consulting, Tel. 044 422 36 12, 8008 Zürich

Helle

3½-Zimmer-Wohnung

mit gedecktem Gartensitzplatz Naglerwiesenstrasse 36, 8049 Höngg Mietzins pro Monat Fr. 1794.exkl. Nebenkosten Tel. 043 411 42 42 oder 079 403 62 63

8049 Zürich an der Michelstrasse 5

SINGLE-WOHNUNG

Erstbezug vom Neubau im Höngger-Zentrum 2½-Zimmer-Gartenwohnung Fr. 695'000.-Exklusives Wohnen mit Erdsondenheizung, Komfortüber 90 m² Gartenanteil lüftung, gedecktem Sitzplatz.

IMMOBAU AG Limmattalstrasse 177 8049 Zürich-Höngg

vw.immobau.ch

Umzüge – Transporte **044 747 57 57** www.yarasir.ch

Räume Wohnungen, Keller usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten Telefon 044 341 29 35 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fr. 90.-/Std. 2 Männer+Wagen Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr Seit 26 Jahren

079 678 22 71

Fensterreinigung / Hauswartungen



Jürg Hauser • Hausservice 8049 Zürich-Höngg Telefon 079 405 08 90

Gegen Abgabe dieses Inserates 10% Rabatt. Nur 1x gültig, nicht kumulierbar.

Den «Höngger» schon am Mittwoch lesen: www.hoengger.ch

QT RÜTIHOF

Hurdäckerstrasse 6, 8049 Zürich Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06 E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Englisch für Erwachsene

Konversation steht im Vordergrund. Jeweils am Freitag von 9.45 bis 11.15 Uhr. Kosten: 10 Franken pro Lektion. Information/Anmeldung: Fritz Linggi, Telefon 044 341 55 76.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

Urs Blattner

Polsterei – **Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Samstag, 18. April, 9 bis 16 Uhr

zu einem Glas Wein oder Most ein.

Wir freuen uns auf Sie und laden Sie herzlich

vor dem Höngger Markt

QT HÖNGG

GRATULATIONEN

Das Glück ist das Einzige, das sich ver-

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen

zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen

Ihnen einen schönen Tag im Kreis Ih-

rer Angehörigen und Freunde. Beste

Gesundheit und Wohlergehen mö-

gen Ihnen auch im Zukunft beschie-

Es kommt immer wieder vor, dass

einzelne Jubilarinnen und Jubilare

nicht wünschen, in dieser Rubrik er-

darf, sollte mindestens zwei Wochen

vorher eine schriftliche Mitteilung

an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse

159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue

Adresse und das Geburtsdatum zu

Erfolgreiche Höngger «Züri-Fische»

Der «Höngger» hatte auf die Aus-

scheidungsläufe «De schnällscht Zü-

rifisch» im Hallenbad Bläsi hingewie-

sen. Im Hallenbad Oerlikon schwam-

men dann am Finaltag Kinder der

Jahrgänge 1996 bis 2000 um die Wet-

te. Bei den Knaben gewann mit 32,13

Sekunden, nebst dem Final in sei-

ner Kategorie, Brandon Caride aus Höngg auch den ZKB-Goldsprint.

chen und Knaben in den Finalläufen

ihrer Kategorie über 50 Meter Frei-

2. Jonathan Zeller, Rütihof 4. Alexandra Gattlen, Riedhof

7. Mourad Leinen, Vogtsrain

Der «Höngger» gratuliert zum erfolg-

6. Ivana Nepfer, Riedhof

stil folgende Platzierungen:

Weiter erreichten Höngger Mäd-

Wenn keine Gratulation erfolgen

 $80\,\mathrm{Jahre}$

85 Jahre

90 Jahre

doppelt, wenn man es teilt.

Liebe Jubilarinnen

den sein.

18. April

24. April

Dora Stutz

erwähnen.

Rosa Mosimann

Rütihofstrasse 49

Adelheid Hess

Rütihofstrasse 36

wähnt zu werden.

Brunnwiesenstrasse 18

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61 E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Chrabbel- und Laufgruppen-Treff

Für Eltern mit ihren Kindern; montags von 10 bis 11.30 Uhr; dienstags von 15 bis 16.30 Uhr; kostenlos.

DYLOG-Paartanz im neuen Kleid

9 x mittwochs ab 29. April von 19 bis 20.30 Uhr; beide Seiten lernen beide Rollen (Führen und Führen lassen). Der Fokus liegt vor allem auf der Körperwahrnehmung und dem koordinativen Lernen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Anmelden kann man sich auch alleine. Kosten: 297 Franken; Anmeldung: Karin Litschi, Tanzlehrerin, Telefon 079 308 28 15 oder klitschi@bluewin.ch.

Öffnungszeiten

Während den Frühlingsferien: Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Videos über Höngg: www.hoengger.ch/online

🕏 Zunft Höngg **Ihre Quartierzunft**



Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Zürcher Kantonalbank

2-farbig 4-farbig

1.05 Fr 4.90 Fr

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag. Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich. Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34 3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181, Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11 Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05 Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz), Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung E-Mail: redaktion@hoengger.ch www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Beat Hager (hag), Francesca Mangano (man), Sabine Sommer (som), Christian Weiss (cwe), Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis; übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr Insertionspreise (exkl. MwSt.)

1-spaltige (25 mm) -.83 Fr. -.94 Fr. 1-sp. Frontseite (54 mm) 3.86 Fr. 4.38 Fr. Übrige Konditionen auf Anfrage

reichen Start in die Badesaison. (fh)

Einladung ins **Wohnzentrum Frankental**

Sächsilüüte am Montag, 20. April, im Wohnzentrum Frankental



VEREIN

Wohnzentru

FRANKENTAL

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Wir laden Sie ganz herzlich am Montag, 20. April, um 16 Uhr zu unserem zweiten fast **originalgetreuen Sächsilüüte-Fäscht** ein. Ein stolzer «Böögg», von unserer Ergotherapie

kreiert, und die traditionelle Sächsilüüte-Bratwurst mit Bürli sind dabei. Der bekannte **Alleinunterhalter** Hans Arnold aus Cham sorgt für musikalische Stimmung

bei Kaffee und Kuchen. Pünktlich um 18 Uhr wird dem Winter eingeheizt. Ein Brenndauer-Schätz-**Wettbewerb** sorgt für Spannung

bis zum Knall. Aus organisatorischen Gründen ist eine telefonische Anmeldung erforderlich.

Wohnzentrum Frankental

Limmattalstrasse 410/414, 8049 Zürich Telefon 043 211 45 00 Fax 044 341 97 11 wohnzentrum@frankental.ch www.frankental.ch

044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Bauprojekte

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Amt für Baubewilli-

gungen, Amtshaus 4, Lindenhofstras-

se 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr;

Planeinsicht zu anderen Zeiten nur

nach telefonischer Absprache, Tel.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs.

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Hardeggstrasse 25c, Umbau- und Sanierung eines Kinderspielplatzes (Informationstafel anstelle Aussteckung), F, Grün Stadt Zürich, Beatenplatz 2.

9. April 2009 Amt für Baubewilligungen

Bestattung

Schnieper, Paul, Jg. 1932, von Zürich und Luzern LU, verwitwet von Schnieper geb. Rombaldi, Annabella, Kappenbühlweg 5.

Zu verk. feines, weisses Sommerkleid

Grösse 44, 15 Fr. ebendaselbst

Separatzimmer

zu vermieten, 20 Fr. monatl Limmattalstr. 172

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

«Höngger»: Sehnsucht ist auch immer wieder ein Thema in Ihrem schriftstellerischen Werk.

> «Der Nachmittag kennt keine Sehnsucht mehr»

heisst es in «September». Oder:

«Du bist weit. Ich bin allein. Niederkniend muss den zagen Strom der Dinge ich ertragen und in Sehnsucht wortlos sein.»

in «Weisser Kerbel».

Irgendwie meinen wir «Weltlichen», jemand, der sein Leben Gott gewidmet hat, müsste weniger von unerfüllten Sehnsüchten (hier lacht Sr. Hedwig bereits...) geplagt sein als wir. Irren wir

«Ich glaube, alle Sehnsucht die wir in der Welt haben, kommt letztlich daher, dass wir noch nicht dort sind, wo wir hingehören.

Sie ist einfach das Zeichen dafür, dass wir noch nicht dort angekommen sind, beim ewigen Glück und vor allem bei der Liebe. Da ist noch eine Leere und die füllen wir mit einem Haufen anderer Sachen. Wir stillen unsere Sehnsucht in der Welt draussen - und im Kloster auch. Nun gut, da hat man keinen Mann, worauf man sich seine Sehnsucht erfüllt. auch keine Kinder, das ist eben das, wo die Frauen hier verzichten. Ich begreife auch den Konsum, Fernsehen, Kino, da füllt man seine Sinne mit irgendwas – weil da ein Loch ist.»

«Höngger»: Sie haben gerade in einem Nebensatz die Sehnsucht im Zusammenhang «Frau und Kind» angespro-

Diese ganz bestimmte Sehnsucht wie sie auch im Gedicht «Die Magd» zum Ausdruck kommt, als die Magd Ihnen von ihrem kommenden Mutterglück schwärmt, und es am Ende des Gedichtes heisst:

> «Bin ohne Liebe, ohne Schuld und ohne Schmach und Gottes Huld. -

Im Röhricht schwingen leere Wiegen,

drin hab ich meine Sehnsucht liegen».

Das klingt fast etwas wie ein leiser Vorwurf an Gott, dass Sie nicht selber ein Kind erwarten durften.



Das Kloster Fahr, seit 61 Jahren Heimat von Silja Walter, aus ungewohnter Perspektive.

(Foto: Andy Mossner)

«Oh, dieses Gedicht ist vor meiner Zeit im Kloster entstanden, ungefähr mit 20 - ich ging mit 29 ins Kloster und hatte natürlich zuvor die Pubertät und die Beziehung zu einem jungen Mann auch erlebt, wie meine Schwestern auch.

Die haben sich verlobt und ich dachte immer: ¿Liebe kann nicht einfach in einer Person auf mich zukommen und dann gehöre ich dort rein. Heute ist das ja kein Problem mehr, man wechselt einfach den Mann oder die Frau, doch zu meiner Zeit verstand man eine Ehe noch als etwas Abgeschlossenes. In unserer Familie sowieso. Und so sagte ich meiner Mutter: Mutter, ich glaube, ich kann nicht heiraten. Da wäre ich angekommen und dort hätte ich zu bleiben.) Und mir schien, ich gehöre irgendwo in etwas Ganzes hinein, etwas das offen ist.

Aber dieses Kind in meinem Gedicht (Die Magd), das war eben trotzdem ein Ausdruck dafür, dass ich normale Frau, war.

Deshalb sind auch (Der Seidelbast) und all die anderen Liebesgedichte entstanden. Im Grunde bin ich damals meinem Freund davongelaufen, weil ich es nicht ausgehalten hätte, wenn mich jemand bindet. Wie ich mich wehrte! Nur schon der Umstand, dass ich überhaupt verliebt war, das hat mich irgendwie (geärgert).

Ich hatte gemerkt: Ein Kind ist nicht ein Objekt der Sehnsucht das bleiben würde. Das Erlebnis damals auf dem Berg hat mich dem entzogen. Sehen Sie, Sie können Mönche in Einsiedeln, in Engelberg, in Frauental fragen: Die sagen das nicht so wörtlich wie ich, aber die kennen das (a tout prix), nur reden sie nicht davon in dem Mass.»

«Höngger»: Vogelflug und der Gesang der Vögel ist ein anderes Motiv, das in *Ihren Gedichten sehr häufig erscheint.* Ähnlich wie beim Tanz kann man den

auch ein normales Mädchen, eine Eindruck erhalten, als sei die Freiheit und die Weite des Vogelfluges so etwas wie eine komplementäre Dimension zur kontemplativen Seite des Kloster-

«Abschied am Abend

Alle Vögel schrein im Falle und vergehn im Flugwarst denn Du es, der sie alle heimlich hielt und trug?

Auch der Mond fällt in die Heide und es bricht die Welt, wie verblühte alte Seide, die kein Reif mehr hält.

O, wie konntest Du verlassen, was allein vergeht, was am Rand zurückgelassen sinket und verweht.»

Solche Verse machen dankbar, dass Sie sich der Welt mitteilen und nicht, wie es im zitierten Gedicht «Weisser Kerbel» heisst, «in Sehnsucht wortlos» geworden sind.

«Oh wie schön. Aber hören Sie: Das mit dem Vogelflug, mit der Freiheit und der Weite, das stimmt. Das Gedicht schrieb ich aber vor dem Eintitt ins Kloster. Dann konnte ich drei Jahre lang nichts mehr schreiben. Gott holte mich raus aus den frühen Gedichten und danach waren diese Freiheit und Weite nicht mehr möglich. Das Ganze ist wie ein «exemplarischer Weg> für jeden, der sucht. Nur muss jeder auf seine Art, in seinem Leben sehen, dass er noch etwas anderes hat als nur den äusseren Alltag, dass er ein Geheimnis trägt, das ihm vor dem Tod aufgehen sollte und nicht erst danach.»

«Höngger»: In allem, was Sie nun sagten, kam mir eine sehr freiheitsliebende Schwester Hedwig entgegen (die an dieser Stelle verschmitzt lächelte). Und ich hatte, hier als Versuch einer Zusammenfassung, das Gefühl, diese Freiheit, die Sie verspürt hatten und wegen der Sie unter anderem damals keine Verlobung eingegangen sind, die geht wie durch eine Pforte, welche für mich dieses Kloster ist, als Bild, und dann geht es weiter in die Freiheit, die Sie immer gesucht haben.

«Oh, das ist aber schön! Jetzt haben Sie es genau gesagt, das kann man gar nicht besser sagen. Wunderbar, danke. Sind wir fertig?»

Ja, das waren wir und ich hatte zu danken. Die Zeit war um und, passend zu einigen Fragen, wie im Flug vergangen. Schwester Hedwig posierte noch für ein Bild, verabschiedete sich mit einem Lächeln und zog sich zurück durch jene Türe, durch die sie schon gekommen war. Überschrift «Clausura».

Aufgezeichnet von Fredy Haffner Kloster Fahr Mittwoch, 9. April 2009

www.siljawalter.ch Neuerscheinung zum 90. Geburtstag: «Das dreifarbene Meer» Meine Heilsgeschichte – eine Biographie. 208 Seiten 16 Seiten Schwarz-Weiss-Fotos gebunden mit Schutzumschlag Fr. 32.-/Euro 21.-ISBN 978-3-7228-0760-7

20 Jahre Frauen-Zunft

Die Gesellschaft zu Fraumünster hat sich in ihrem 20-jährigen Bestehen zu einem festen kulturellen Wert in Zürich entwickelt, nicht nur am Sechseläuten, wo sie zwar zuvorderst läuft und doch nicht richtig dazu gehört.

Als am Sechseläuten 1989 die «Zürcher Frauen-Zunft» aus der Taufe gehoben wurde, hätte wohl niemand geglaubt, dass 20 Jahre später noch immer eine stattliche und prächtige Gesellschaft auf der gleichen Route wie die Zürcher Zünfte am Sechseläuten unterwegs sein würde. Viele hatten der kleinen Frauengruppe damals ein baldiges Ende prophezeit - und gewünscht. Aber die Gesellschafterinnen schufen über die Jahre einen prosperierenden, angesehenen Verein. Mit der Lancierung von neuen geschichtlichen und kulturellen Anlässen wie beispielsweise dem «Mittelalter-Spectaculum», das jeweils alle drei Jahre auf dem Münsterhof durchgeführt wird - letztmals 2008 - schuf sich die Gesellschaft einen Ruf, der weit über die Stadt Zürich hinaus reicht.

Eine Bereicherung für das Sechseläuten

Heute besteht die Gesellschaft aus 54 Damen, die sich zum Ziel gesetzt ha-



ben, nebst einem gleichberechtigten Mitwirken am Sechseläuten der Geschichte der Frauen Zürichs einen besonderen Stellenwert zu geben. Dazu wird jährlich eine solche Geschichte recherchiert und anlässlich der Frauenehrung am Sechseläuten-Vormittag an einem Gebäude eine Gedenktafel angebracht. Dieses Jahr wird die Fraumünster-Äbtissin des Hochmittelalters und Mäzenin der Manesse-Handschriften, Elisabeth von Wetzikon, geehrt.

Auch heute, über 30 Jahre nach der Einführung des Frauenstimmrechts, wird der 20-jährigen Gesellschaft zu Fraumünster die Teilnahme am offiziellen Sechseläuten-Umzug verwehrt - zum Hauptumzug gehören nur Männer-Gesellschaften und Zünfte, die Mitglied des «Zentralkomitees der Zünfte Zürichs» sind. Es war bisher nicht möglich, eine Mehrheit der 26 Zunftmeister für eine Aufnahme zu gewinnen. Die Gesellschaft zu Fraumünster und die Zünf-

te stehen dazu seit Jahren in Verhandlungen. Bis man sich findet, ziehen die Damen auf der gleichen Route eine halbe Stunde früher als der Hauptumzug durch die Innenstadt.

Historisch geregelte Formation

Angeführt wird der Umzug der Gesellschaft zu Fraumünster in diesem Jahr nach historischem Vorbild: Gemäss dem Richtebrief aus dem 13. Jahrhundert, in dem genau festgelegt war, wer in welcher Reihenfolge einen hohen Besuch, ob Kaiser oder König, in Zürich empfangen durfte, führt die Figur der Fürstäbtissin des Fraumünsters Elisabeth von Wetzikon hoch zu Ross den Zug an. Dahinter schreiten nach der heutigen «Hohen Fraumünster-Frau» und den Ehrengästen - unter ihnen Matthias Gnädinger, Stadträtin Ruth Genner und Stadtrat Gerold Lauber - die mittelalterlich gewandeten Damen der Gesellschaft.

Das Frauen-Musikkorps wird dabei zusammen mit einer Gruppe Damen eine ganz spezielle musikalische Köstlichkeit für das Publikum bereithalten. Eine bunte Kinderschar mit Ponys, der Wagen mit dem Maibaum, Novizinnen und die Gäste der einzelnen Frauen werden den Zug wohl auch dieses Jahr zu einer stattlichen Augenweide machen. (e/fh)

Höngg Nächstens

 $25. \begin{array}{lll} {\rm April.} & {\rm Annabelle\text{-}Sporttag:} \\ {\rm Schnupperstunde} & {\rm mit} & {\rm dem} \end{array}$ Annabelle-Sporttag: Tennisclub Höngg.

Ab 9 Uhr bis abends, Imbisbühlstrasse 79

26. April. Kirchgemeindeversamm-11.15 Uhr, reformierte Kirche

April. Meditativer Kreistanz. 7. 19.30 Uhr, kath. Kirche

28. April. Begegnungsnachmittag der Frauen. 14 Uhr, Pfarreizentrum **Heilig Geist**

29. April. Abend». «Sternstunden 18 bis 21.30 Uhr, Science City ETH Hönggerberg

3. Mai. Vernissage Ausstellung Glauben – unglaublich». 11.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Mai. Herbert Meier zum Achtzigs-**5.** ten, Würdigung und Lesung. 17 Uhr, Fasskeller Zweifel Weine, Regensdorferstrasse 20

5. Mai. Maiandacht.
19.30 Uhr, katholische Kirche **Heilig Geist**

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

SONNTAG, 19. APRIL 2009 11.00 – 16.00

WIE ERDE, MOND UND PLANETEN ENTSTANDEN

Wie Wissenschaftler die Entstehung der Erde und der Planeten rekonstruieren und was sie darüber wissen.

Kurzvorlesungen, Astronomieausstellung, Demonstrationen.

ORT: SCIENCE CITY, ETH STANDORT HÖNGGERBERG

Detailprogramm unter www.sciencecity.ethz.ch



www.**DIO**wein.ch

guter Wein, der besser ist

TERRA VERDE • Fabrik am Wasser 55 8049 Zürich • 044 342 10 00

Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 98 Pw aller Marken und Art. Sportwagen und Lieferwagen aller Art. Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controlle

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich Telefon 044 341 35 55. Fax 044 342 11 31 www.hpkeller-treuhand.ch



Praxis für Polarity

Tosca Lattmann-Gosteli Dipl. Polarity-Therapeutin

> Hönggerstrasse 117 8037 Zürich

Telefon 079 611 80 96

Was wir auch sind Ihre Apotheke ist Fachstelle für Medikamente, überblickt rund 7000 Arzneimittel. Sie ist aber auch, nach dem verschreibenden Arzt, die zweite Kompetenz bei der Medikamenten-Abgabe, Garantin für zusätzliche Sicherheit. Ihre Limmat-Apotheke

GESCHENKE & WOHNACCESSOIRES

SIBESINN SCHENKBAR

LIMMAT **APOTHEKE** Telefon 044 341 76 46

Vorbeugen statt Heilen Für Rat und Tat am Bewegungsapparat

H. Isler, Imbisbühlstrasse 96, 8049 Zürich

Praxis für Akupunktur und Atlaslogie

Tel. 079 382 50 26

www.ichtherapie.ch

Uhrenreparaturen

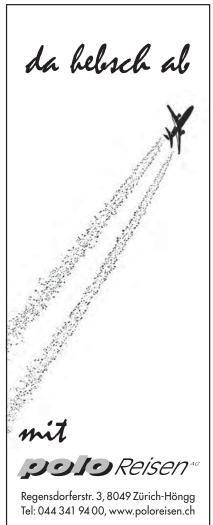
aller Uhrenmarken **Gross-, Klein- und Armbanduhren**

M. und A. Helfer **Uhren und Bijouterie** Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 04



EINLADUNG **ERÖFFNUNGS** MIT 10% RABATT

Cornelia Zurbrügg 24.04.09 bis 30.04.09 Andrea Gautschi & DIENSTAG bis DONNERSTAG 13.30 - 18.30 FREITAG 9.30 - 18.30SAMSTAG 9.30 - 16.00 Limmattalstrasse 161, 8049 Zürich-Höngg Tel. 044 341 02 96 Fax 044 371 66 60 www.sibesinn.ch info@sibesinn.ch





Die Schule für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich www.landolt-computerschule.ch dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

HÖNGGER FORTSETZUNGS-KRIMI

Gewinner Wettbewerb «Blues Max»: M. Schey, R. Lanfranchi und T. Baumgartner, alle in Höngg

Der Flug der Weinschwärmer

Was bisher geschah:

Marina Zwyssig wurde, mit einem Rebmesser ermordet und in Jutekleider gehüllt, im Wald aufgefunden. Sven bewahrte einen toten Weinschwärmer als Erinnerung an seine ermordete Frau auf. Francis erzählte Lucille, dass sein Bruder als Kind Weinschwärmerpuppen gesammelt und überwintert hatte. Lucille brachte die Zwyssig-Zwillinge jeweils nach der Klavierstunde zu ihrer Grossmutter, Erna, die eine alte Freundin von Annie war.

13. Tod vor der Vitrine

Lucille wusste nicht genau, was sie an diesem Sonntagmorgen geweckt hatte, ob es das Geplätscher des Regens

auf dem Fenstersims oder das Klingeln des Telefons war. «Hoffentlich habe ich dich nicht geweckt», hörte sie Francis' Stimme sagen, «aber ich gehe mit Sven und den Kindern ins Ortsmuseum und wollte dich fragen, ob du mit dabei bist.» Da musste Lucille nicht lange überlegen, das war wirklich eine gute Idee an so einem

Sie traf Francis und Sven im Ortsmuseum in der alten Stube neben dem Kachelofen stehend an, «Sereina und Adrian sind nun schon zum x-ten Mal die Ofentreppe hinaufgeklettert und werden nächstens wieder die Treppe neben der Küche hinunterstürmen», lachte Sven. Kaum gesagt, erschienen die beiden Kinder auch gleich mit leuchtenden Augen und nach Atem ringend. «So, jetzt gehen wir aber in den Stall, die Ziege anschauen», meinte Sven in der Hoffnung, etwas Ruhe in das wilde Spiel zu bringen. Die Zwillinge eilten voran und im Stall angekommen, fand Sereina: «Schade, dass hier kein lebendiges Pferd steht.» Sereina wünschte sich nichts mehr, als ein Pferd zu besitzen, und sammelte zuhause alles, was irgendwie mit Pferden zu tun hat-

Francis erklärte ihr, dass es sich die Höngger Bauern in früheren Zeiten nicht leisten konnten, ein Pferd zu halten, und Kühe vor die Wagen spannten. Viele von ihnen hätten Ziegen gehabt, was den Hönggern den Übernamen «Geissen» verliehen hätte. Das fanden die Kinder so lustig, dass die Pferde schnell vergessen waren.

Plötzlich ertönte ein lauter Schrei durch das Tenn. «Bleibt hier!», rief Francis und eilte los. Bei der Rebbau-Vitrine standen zwei vollkommen erschreckte Frauen. «Kann ich helfen?», fragte Francis und im selben Moment

bot sich ihm ein Anblick des Grauens. Vor den beiden Schaufensterpuppen in Rebbauernkleidung lag, halb aufgerichtet, ein Mann. In seiner linken Hand, die er wie in starrer Verzweiflung gegen das Vitrinenglas drückte, hielt er ein Rebmesser an dessen Klinge. Diese Hand und sein Hals waren blutüberströmt, sein Gesicht kreideweiss, und Francis war sofort klar, dass der Mann tot war. «Was ist denn los?», fragte Sven, der unter dem Durchgang zum Tenn stand. «Geh sofort mit den Kindern nach Hause», sagte Francis barsch, «ich rufe dich später an.»

Er wollte unbedingt vermeiden, dass die Zwillinge auf diese Weise an den schrecklichen Tod ihrer Mutter erinnert wurden. «Das ist ja grauenhaft», sagte Lucille, als sie neben Francis trat, «schau auf das Rebmesser!» Sie deutete mit dem Finger auf dessen hölzernem Griff, auf dem

die Buchstaben CV deutlich zu erkennen waren. «Das sind doch genau dieselben Buchstaben wie auf dem Rebmesser, das neben Marina im Wald gelegen hatte», flüsterte Lucille. Doch Francis war gerade daran, die Polizei auf seinem Handy anzu-

Bald hörte man von weitem die Sirenen, als das Polizeiauto, vom Meierhofplatz her kommend, in den Vogtsrain einbog. Alle Anwesenden durften das Museum erst verlassen, als sie ihre persönlichen Angaben hinterlassen und unzählige Fragen beantwortet hatten. Francis gab der Polizei die Telefonnummer von Sven, damit sie ihn auch noch befragen konnten.

Schweigend und in Gedanken versunken gingen Lucille und Francis heimwärts. Erst unten an der Michelstrasse, als sich ihre Wege trennten, sagte Francis: «Wir sehen uns am Donnerstag.»

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefonische Anmeldung 044 341 37 97

Susana's



Biologische Haarentfernung mit einem Gel aus Zucker. Wasser und Zitrone IPL-Haarentfernung:

11 Jahre Erfahrung Praxisgemeinschaft mit Gesundheitspraxis dauerhafte Haarentfernung Fusspflege Harmony Cellulite-Behandlung

Susana Egg-Zorrilla, Tel. 044 433 36 66 / 079 209 65 55 Limmattalstrasse 234, 8049 Zürich-Höngg www.biokosmetikstudio.ch



10-Jahre-Jubiläum Tag der offenen Tür

Samstag, 25. April, 11-17 Uhr 10%-Gutschein für alle Besucher!

> GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

Ursula Birmele, dipl. med. Masseurin Limmattalstr. 234, 8049 Zürich, Tel. 044 342 52 42

Höngg/Zürich Höngger, Donnerstag, 16. April 2009

Vom Dunkeln ins Osterlicht



Im Morgenrot innehalten bei Bildern der Ostergeschichte.

Foto: Fredy Haffner

Wie jedes Jahr lud die reformierte Kirche am frühen Ostermorgen zu einer Feier für Klein und Gross ein. Markus Fässler und ein Team von Freiwilligen gestalteten den besonderen Gottesdienst zum Thema Licht und Dunkel.

Draussen war es noch dunkel, aber die zwitschernden Vögel und ein schwaches Licht von Osten her liessen den erwachenden Tag wahrnehmen, als gegen 70 Kinder und Erwachsene um 6 Uhr in der Kirche eintrafen. Die einen waren schon munter und fröhlich, andere genossen noch eine Schulter zum Anlehnen.

Dunkel und Licht war das Thema, welches in der ganzen Feier erlebbar wurde. Sie begann in der dunklen Kirche, wo begleitend zur Schilderung der sieben Schöpfungstage je eine Licht und Wärme ausstrahlende Kerze angezündet wurde. Die achte Kerze war dann die Osterkerze - Ostern, das Fest, das den Christen mit dem auferstandenen Christus Licht

Mit Fackeln ins Morgenlicht

«Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.» Dieses afrikanische Sprichwort wurde in der reformierten Kirche lebendig umgesetzt, als jeder Gottesdienstbesucher eine Kerze anzündete.

Dann, der Morgen färbte sich gerade dezent rot, machte sich die frühe Schar mit Fackeln auf den Weg rund um die Kirche, oberhalb des Rebbergs entlang und durch den alten Friedhof waren, mit Fackeln beleuchtet. Bilder verschiedener Künstler zur Ostergeschichte platziert, die zur Betrachtung einluden. Beim Osterfeuer zwischen den Platanen versammelten sich alle, die einen fröhlich mit dem Licht des Feuers spielend, andere besinnlich den Blick auf die stille Stadt und die Berge gerichtet, welche nun im Tageslicht wunderbar zu strahlen begannen. Mit dem gegenseitigen Wunsch «Frohe Ostern» begegneten sich viele Menschen persönlicher, bevor es zum letzten Teil zurück in die Kirche ging.

Nach einem fröhlichen Orgelspiel lauschten alle der Ostergeschichte «in Gold» - die Ostergeschichte, erzählt aus der Sicht des kleinen Esels, der Jesus auf seiner letzten Reise nach Jerusalem trug, untermalt mit vielen Farben und Licht in den gross projizierten Bildern. Zum Abschluss wurde in einem grossen Kreis das Abendmahl gereicht, bevor alle wieder in den nun hellen Tag vor der Kirche traten - viele trafen sich noch im «Sonnegg», wo die «Sonnegg»-Frauen mit viel Liebe ein feines Frühstück

Der anschliessende Heimweg war begleitet von Freude und vielen schönen Eindrücken - um eine Zeit, zu der viele noch immer schliefen.

Eingesandt von Karin Koch-Haug

Theater

im Tertianum Im Brühl

Das neue Stück des Senioren-The-

aters St. Gallen ist eine Verwechs-

lungskomödie par excellence. Die

Gruppe hat lange für «Öppe e Mil-

Bühne und Zuschauer befinden

sich in der Gaststube des Restaurants

«Sternen», welches dringend saniert

werden müsste. Aber woher das Geld

ping-Center ausgeraubt haben und

die Beute, die sich in einem weissen

Plastiksack befindet, unbeabsich-

tigt dem «Sternen»-Wirt frei Haus

liefern. Da auch die Umbaupläne in

einem weissen Plastiksack aufbe-

wahrt werden, kommt es zu einer fol-

genschweren Verwechslung und dem

Wirt bleibt die Million. Er versteckt

So viel zum Szeneneinstieg. Der

Eine solche Komödie macht na-

weitere Verlauf sei an dieser Stelle

türlich Spass und die Darsteller - alle

über 60 Jahre alt - gehen auf der Büh-

ne in ihren Rollen auf und sind mit

Mittwoch, 22. April, 16.30 Uhr im

Tertianum Im Brühl. Auswärtige

Gäste sind herzlich willkommen -

diese im Kachelofen.

nicht verraten.

Herzblut dabei.

der Eintritt ist gratis.

Der Zufall will's, dass Gangster soeben eine Bank im nahen Shop-

lion» geprobt.

nehmen?

Ein Bauspielplatz für 110 Nationen

Der Bauspielplatz «Rütihütten» des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof ist - eben in seine vierte Saison gestartet - bereits ein fester Bestandteil im Leben des Rütihofs. Letzten Mittwoch wurde der Winter symbolisch dem Feuer übergeben.

Fredy Haffner

Die vielen fantasievollen Bauten, welche in den letzten drei Jahren gebaut wurden, zeugen von der Beliebtheit des Bauspielplatzes. Der Spielplatzleiter, Patrick Brida, besprach jeweils nur die Umrisse der Hütte mit den kleinen Handwerkern und sorgte da und dort für einen stabilisierenden Balken – oder für ein Pflaster, wenn der Hammer mal den Finger- statt den Metallnagel traf. Von schwereren Unfällen sei man bislang verschont geblieben, wie Brida erzählt.

Auch im Quartier hat man sich gut gefunden: Die anfänglichen Bedenken der Nachbarschaft haben sich nicht bestätigt – der Betrieb auf dem Bauspielplatz läuft, gut organisiert und kontrolliert, ohne grössere Lärmemissionen ab.

Der zweite «Böögg»

Zur Saisoneröffnung wurde dieses Jahr bereits zum zweiten Mal im Rütihof der Winter ausgetrieben: Eine selbst gebaute Holzpuppe wurde auf einem ebenfalls bis zu den Rädern selbst gezimmerten Wagen durchs Ouartier gefahren und danach unter Jubelrufen dem Feuer übergeben. Rund 80 Personen nahmen am farbenfrohen Geschehen teil, zogen vom Bauspielplatz hinauf zur «Quartierschüür», holten dort noch mehr Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof



Gespannt wird verfolgt, wie der Böögg ins Feuer kommt.

Kinder ab und zogen wieder zurück zum Hüttendorf.

Der Böögg wurde dem Feuer übergeben und dann wartete ein feines Buffet mit kleinen Brötchen und Sirupbar auf die Teilnehmer.

An Bauhelfern mangelt's

Viele Leute hätten sich immer wieder verschiedentlich für den Bauspielplatz engagiert, erzählt Petra Ntellis, Ressortleiterin für Koordination auf dem Bauspielplatz. Einzig bei den Bauhelfern verliefen die erwarteten Einsätze nicht ganz nach Wunsch.

wäre froh, wenn sich mehr Männer und Frauen für diese Arbeit finden liessen, da mit Patrik Brida zwar ein hervorragender Spielplatzleiter eingestellt sei, dieser aber nicht immer und überall gleichzeitig sein könne.

Der Bauspielplatz «Rütihütten» ist während den Schulwochen Mittwoch und Samstag von 14 bis 17.30 Uhr offen, in den Schulferien nach spezieller Ausschreibung. Kinder im Schulalter dürfen alleine kommen, jüngere nur in Begleitung von Erwachsenen.

Weitere Infos im Internet unter www.ruetihuetten.ch oder an den Öffnungstagen ab 13 Uhr unter Telefon 077 425 32 87.

Rück- und Ausblicke im Ortsmuseum

In einer bis auf den letzten Platz Grossmannstube besetzten konnte der Präsident der Ortsgeschichtlichen Kommission am Mittwochabend im Museum zur Gönner- und Mitarbeiterversammlung 2009 begrüssen.

Die vereinsrechtlichen Verhältnisse zwischen dem Verschönerungsverein Höngg (VVH) und der Ortsgeschichtlichen Kommission sind von komplexer Natur: Die Kommission ist eine Sektion des VVH, die Museumssammlung ist Eigentum der 1976 gegründeten Stiftung Ortsmuseum Höngg. Bindende Beschlüsse sind deshalb allein der GV des Verschönerungsvereins vorbehalten. Die Mitarbeiter- und Gönnerversammlung ist jedoch als informatives Bindeglied zwischen Mitarbeitern, Ausschuss und interessierten Gönnern unerlässlich.

Alles wächst

Der Jahresbericht 2008 verzeichnet zwei Sonderausstellungen, den Mitarbeiterausflug, eine grosse Zahl von Mitarbeiter- und Arbeitssitzungen, mehr als 40 Öffnungstermine und weitere Anlässe mit insgesamt mehr als 1600 Besuchern - stattliche Zahlen, die von grossem Engagement und viel Arbeit zeugen. Ein herzlicher Dank geht an alle und insbesondere auch an jene, die sich im Berichtsjahr alters- oder umständehalber aus dem Team zurückziehen mussten.

Der neue Quästor, René Steiner, hat sein Amt gleich mit dem Kampf gegen tiefrote Zahlen angetreten. Wie bei der Hydra wachsen in der Jahresrechnung und im Budget immer neue Ausgaben-Köpfe nach; die Einnahmen sind nicht so wuchsfreudig, leider! Erfreuliches Wachstum ist dagegen aus dem Rebberg zu berichten. In klimatisierenden Rohren, umsorgt



Dr. Beat Frey begrüsst die Gäste in der Grossmannstube.

von der Rebbaugruppe, gedeihen die kleinen Pflanzen prächtig. Neuestens erhalten die Rebgotten und Rebgöttis ein eigenes Mitteilungsblatt, die «Chranz-Ziitig».

Aus- und Weitblicke

Die Foto- und Ausstellungsgruppe arbeitet schon heftig an der Ausstellung von Dokumenten und Bildern, die das Eingemeindungsjubiläum begleitet. Am 16. Mai wird eröffnet. Gleich tags darauf wird der Abstimmungszmorge themengerecht bereichert: Wie bei den Höngger Bauern vor 75 Jahren gibts «Röschti und Kafimöcke».

Die Pflege und Verwaltung von Sammlungen, Museumsausstellung

dort Engagierten viel Wissen, Phantasie und grossen Einsatz. Es ist tröstlich zu hören, dass in befreundeten Museen mit den gleichen personellen Sorgen gekämpft und um Lösungen gerungen wird: Die Gäste Ursula Maurer, Françoise Roth und Rudolf Ebeling von der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal berichteten ausführlich von ihrer Institution und wussten manches zu erzählen, was in Höngg nützlich werden kann.

und Museumsgarten verlangt von den

Chäschüechli, beiderlei Höngger Wein und munterste Gespräche beendeten einen schönen, gemeinsamen Abend.

Eingesandt von Dr. Beat Frey, Präsident der Ortsgeschichtlichen Kommission

ZÜRICH NÄCHSTENS

17. April. Tanznacht «über 40».

Ab 21 Uhr, Escherwyss Club, Hardstrasse 205

April. Pflanzen-Tauschbörse **1 o**. mit Kräuter-/Pflanzenmarkt. 10 bis 15 Uhr, Labyrinthplatz im Zeughaushof/Kasernenareal

19. April. Sonntagsbrunch. Reservation unter Telefonnummer 044 446 40 22.

10 bis 13.30 Uhr, Galerie Café Altersheim Sydefädeli

19. April. Familiensonntag: «Auf Darwins Spuren», spannende Forschungsaufgaben.

14 bis 16 Uhr, Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Strasse 4

23. April. Pfannestil Chammer Sexdeet: Selig (am Albis), Musik-Kabarett.

20 Uhr, Miller's Studio, Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 225

April. Verinssage. lombo: Ambienti». April. Vernissage: «Gianni Co-18 Uhr, Haus Konstruktiv, Selnaustrasse 25

3. April. «Top Dogs» – junge Bühne Zürich. 20 Uhr, Theater Rigiblick

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 17. April 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53

Sonntag, 19. April 10.00 Gottesdienst Pfrn. Carola Jost-Franz Kollekte: Zürcher Lehrhaus

Dienstag, 21. April 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit PA Daniela Scheidegger

Mittwoch, 22. April

10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit PA Daniela Scheidegger 14.00 lm «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit; Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 16. April

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe 13.45 Treffpunkt beim Pfarreizentrum oder um 14.30 Uhr beim Info-Point Kalanderplatz für die @ktivi@-Führung durch die «kleinste Grossstadt der Schweiz». Sihlcity preist sich im Internet als kleinste Grossstadt der Schweiz an. Lassen Sie sich bei einer interessanten Führung durch «Zürich Tourismus» zeigen, was es damit auf sich hat. Nach einer kleinen Kaffeepause erleben wir die Stille der Sihlcity-Kirche. Unkostenbeitrag Fr. 8.-. Anmeldung bis 14. April ans Pfarreisekretariat.

Freitag, 17. April 10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 18. April 18.00 Heilige Messe

Sonntag, 19. April

10.00 Heilige Messe 10.00 Gottesdienst

im Pflegezentrum Bombach

11.00 Kirchgemeindeversammlung. Anschliessend orientiert Alexander Jäger über die am 1. Januar in Kraft tretende neue Kirchenordnung. Zudem lässt Sie die Gemeindeleiterin Isabella Skuljan mit einem Streifzug durch Vergangenes und Zukünftiges am Pfarreileben teilhaben. Opfer für Samstag und Sonntag: Caritas-Hospiz Zürich, Obdachlosenheim

Dienstag, 21. April 10.00 Andacht

im Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 22. April

10.00 Andacht in der Hauserstiftung

Donnerstag, 23. April

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe

Freitag, 24. April 9.00 Vorbereitungstag

der 41 Erstkommunikanten 10.00 Kommunionfeier

im Pflegezentrum Bombach

19.00 Gottesdienst der Erstkommunionkinder im Kreise ihrer Familienangehörigen mit anschliessendem gemeinsamem festlichem Znacht

Samstag, 25. April 18.00 Heilige Messe

Sonntag, 26. April 10.00 Heilige Messe/Erstkommunion. 41 Kinder sind in diesem Jahr zur Erstkommunion unter dem Thema «Der Schatz im Acker» eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Opfer für Samstag und Sonntag: SUKE, Spendenaktion für Eritrea

Montag, 27. April

19.30 Meditativer Kreistanz

Dienstag, 28. April 14.00 Begegnungsnachmittag der Frauen 18.30 MinistrantInnen-Höck

Mittwoch, 29. April 12.30 Zentrumsbesuch und Gottesdienst der HGU-Kinder (Heimgruppen-Unterricht)

Donnerstag, 30. April

8.30 Rosenkranz 9.00 Heilige Messe

Freitag, 1. Mai

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

> Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 19. April

9.30 Gebetsgemeinschaft 10.00 Gottesdienst

Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort

Dienstag bis Freitag, 21. bis 24. April

14.00 Kinderwoche

Thema: «Vermisst im Dschungel»

Freitag, 24. April 17.30 Dschungelfest für Eltern

und Gemeinde (Abschlussabend der Kinderwoche) in der EMK Oerlikon

*ੴ∭*Ѝ Höngger Sprechstunde Kreis 10 AerztInnen

18. April Dr. med. M. Zoller Limmattalstrasse 177 Von 9.00 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich Telefon 044 341 86 00 für Notfälle

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: Ärztefon 044 421 21 21

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

und andere zahnärztliche Leistungen Dr. med. dent. Silvio Grilec Eidg. dipl. Zahnarzt (Allg. Zahnmedizin) und Fachzahnarzt für Oralchirurgie Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11

www.Zahnarzt-Zentrum-Hoengg.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner Med. dent. Daniel Ginsberg Assistenzzahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: durchgehend 7.30 bis 18 Uhr Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort telefonisch vereinbart werden Telefon 044 342 19 30

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht - auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt, zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG Tel. 044 342 20 20 www.homecare.ch





Brauchen Sie einen Kinderhütedienst?

Wir möchten unser Angebot der Chinderhüeti den aktuellen Familienbedürfnissen anpassen. Helfen Sie uns bei der Bedarfsabklärung und machen Sie mit bei unserei

www.frauenverein-hoengg.ch Vielen Dank!

Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



Moderne Frisuren Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil Umfassende kreative Farbberatung Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in entspannter, privater Umgebung anzubieten. Willkommen im Haarstudio an der Geeringstrasse 48/h, Rütihof (in Höngg)

Tel. 079 431 68 86

Modernste Farben und Frisuren

Kaufe Armbanduhren aus Gold!

Auch wenn die Uhr defekt ist.

Goldschmuck aller Art, Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



Zürich-Höngg und Zug der Zunft Höngg vom Zwielplatz ins Schwert Montag, 20. April, 14 Uhr (Konzert) bzw. 14.30 Uhr (Abmarsch)

Wir freuen uns auf eine grosse Zahl interessierter und fröhlicher Hönggerinnen und Höngger beim Platzkonzert auf dem Zwielplatz und entlang der Umzugsroute an der Limmattalstrasse.



Die «Höngger»-Verlosung als Video-Clip jetzt wieder neu im Internet: www.hoengger.ch

FELDENKRAIS CHRISTIANE RENFER

Frühsommerkurse Beginn Mo, 27.4. | Mi, 29.4. | Do, 30.4.

Telefon 044 341 02 53 | 078 771 12 82 www.feldenkrais-renfer.ch

ORCHESTERKONZERT mit BALL im "Kasino Unterstrass"

Samstag, 20. Januar 1934, abends 8 Uhr - Freinacht Programm: Fr. 1.— - Saalzeichen inkl. Ball Fr. —.50 Orchester des Sängervereins "Harmonle Zürich"

INFOABEND / REFERAT Homöopathie für Kinder

mit Fabienne Gmür-Gigandet Fachleiterin Ausbildung, Firma Omida

"Die Homöopathie ist für die Behandlung von Säuglingen, Kleinund Schulkindern bestens geeignet. Denn sie heilt auf sanfte Weise, ohne Nebenwirkungen, und das Gesundwerden geschieht von nen heraus."



DONNERSTAG 23. APRIL 09

Restaurant Im Brühl, 8049 Zürich

Platzzahl beschränkt, sofort anmelden



<u>um 19 UHR</u>



Die portable Saison ist eröffnet! **Auch im Fust:** Set+Rabatt Fr. 50- iPod mano + Soundsystem **Apple iPod nano 8 GB** Setpreis nur Genius Funktion: findet Musik, die zusammenpasst und 298. erstellt eine Wiedergabeliste Automatische Displayanpassung von Hoch-/Querformat Autom. Titelwahl durch schütteln vorher 348.iPod nano 8 GB (Einzelpreis 229.-)

Autorisierter







iPod nano 8 GB inkl. Sound-System



· Gleichzeitig DVD schauen und

 Wiedergabe: DVD, DivX, MP3, JPEG • DVB-T Tuner für digitales Fernsehen USB Anschluss

Sounddock Street Party III

FUST - UND ES FUNKTIONIERT: • Riesenauswahl aller Marken Bestellen Sie unter

Art. Nr. 951307

Dietlikon, im IKEA, Industriestr., 044 805 50 92 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 70 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 73 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich-Hauptbahhof, Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Derlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sterne Oerlikon", 044 315 50 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

 Anti-Schock-Funktion Art. Nr. 995075 Spiele spielen Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortstarif) 5-Tage-Tiefpreisgarantie

99.90

vorher 149.-

Sie sparen 50.-

Spielt: DVD/CD, DivX, WMA, JPEG

• Magnet-Verschluss • Codefree

30-Tage-Umtauschrecht*

DVP 7046

> • Occasionen / Vorführmodelle www.fust.ch Mieten statt kaufen

*Details www.fust.ch

Sie sparen 50.-

Solange Vorrat!

Zahlen wann Sie

wollen: Gratis-

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

<u>MITTWOCH, 22. APRIL 2009</u> 19.30 - 20.30

<u>EIN LEBEN FÜR DIE STERNE</u>

Abendgespräch mit Arnold Benz, Professor für Astronomie, ETH Zürich, Meta Hildebrand, Fernseh- und Störköchin, Nik Niethammer, Chefredaktor Schweizer Illustrierte, Bernhard Thurnherr, Fernsehmoderator und einem weiteren Sternegast.

Moderation: Rolf Probala

ORT: ETH SCIENCE CITY, HÖNGGERBERG

In der Sonderausstellung Astronomie von Galileo bis heute

Führungen durch die Ausstellung 18.00 – 19.30 Uhr.

Detailprogramm unter www.sciencecity.ethz.ch



In Anzug und Deux-Pièces auf dem Spielplatz

Das GZ Wipkingen an einem Samstagnachmittag: ein bunter Haufen Kinder und die dazugehörigen Eltern. Für viele ein Bild, das zum Limmatspaziergang gehört wie die Reben zum Höngger Kirchenhügel. Und wenn zwischen den Reben plötzlich Giraffen stehen würden?

Vielleicht war manch ein Spaziergänger in den letzten Monaten ebenso irritiert, wenn er an einem Samstag am GZ Wipkingen vorbeikam: Was machen denn diese Herren in perfekten Anzügen und diese Damen im Deux-Pièces inmitten des Kinderhaufens? Sind es die ersten Opfer der Finanzkrise, die ihre freie Zeit nun auf dem Spielplatz verbringen? Nicht ganz. Aber fast. Es handelt sich dabei

«Top Dogs»

im Theater Rigiblick, Zürich

Donnerstag, 23. April, 20 Uhr Freitag, 24. April, 20 Uhr Samstag, 25. April, 20 Uhr Sonntag, 26. April, 17 Uhr Freitag, 1. Mai, 20 Uhr Samstag, 2. Mai, 20 Uhr Sonntag, 3. Mai, 17 Uhr

Infos und Tickets unter www.jbz.ch oder Tel. 044 361 80 51.

Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



Hoch aktuelles Theater um «Top Dogs».

um die Akteure der Jungen Bühnen Zürich, die im GZ an ihrer Inszenierung des Stückes «Top Dogs» von Urs Widmer arbeiten. In diesem Stück geht es tatsächlich um die Opfer der Wirtschaft. Bloss für einmal nicht um die ganz unten, sondern jene ganz oben: die «Top Dogs».

Stellensuche als Fulltime-Job

Das Stück erzählt die Geschichte von acht Spitzenmanagern, die im Zuge global bedingter Umstrukturierung entlassen wurden. Sie finden sich in einem Outplacement-Seminar wieder, wo sie zwecks beruflicher Reintegration versuchen, den Schock, die Enttäuschung und die Wut über

ihr Schicksal in den Griff zu bekommen. «Was passiert, wenn die Entlasser plötzlich zu Entlassenen werden?», fragt Urs Widmer und er erzählt in seinem Bühnenstück acht Geschichten jener «Wirtschaftskönige», die jetzt selber Opfer ihrer gnadenlos auf Erfolg, Macht und Besitz orientierten Politik wurden. «Stellensuche ist ein Fulltime-Job, das werden Sie bald feststellen, Herr Matter», lässt Widmer einen seiner Protagonisten sagen.

Ein hochaktuelles und sehr spannendes Stück, das da im GZ geprobt und demnächst im Theater Rigiblick aufgeführt wird.

Eingesandt von Sabine Sommer, Ensemblemitglied

Kosmetik und Fusspflege

Kosmetik: Gesichtspflegen Haarent fernungen Fusspflege: kosm. Fusspflege Wellness für die Füsse Nail Art

www.kosmetik-patricia.ch

1assagepraxis Meierhof

Patricia Rechberger dipl. Kosmetikerin dipl. Fusspflegerin Mitglied des SFVP

Im Oberen Boden 72 8049 Zürich Tel. 079 404 83 25

Robert Stucki

und Kinesio-Tape

8049 Zürich

Limmattalstrasse 167

Telefon 044 341 94 38

Fax 044 340 02 28

med. Masseur SVBM FA-SRK

Medizinische Lymphdrainage

E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Geschenk an Restaurantgäste

Am 21. April, dem 111. Tag im 111-Jahr-Jubiläum beschenkt Zweifel Weine in rund 111 Restaurants der Region Zürich die Gäste mit einer Flasche Wein.

Das Höngger Familienunternehmen lädt zum Jubiläum alle Restaurantgäste zum Anstossen ein: Bei einem Essen für zwei Personen offeriert Zweifel Weine eine Flasche aus der Eigenkelterung. «Wir sind überwältigt über die grosse Anzahl der teil-

In folgenden Höngger Restaurants darf man am 21. April mitfeiern: «Clubhaus SV Höngg», «Am Brühlbach», «Grünwald», «Turbinenhaus» und natürlich im «Wein & Dein». In Wipkingen im «Die Waid», «Anthony's Kitchen» und im «Malanga», in Affoltern im «Hirschen», «Pippone», «Waldhaus Katzensee» und im «Kronenhof».

Adressen aller teilnehmenden Restaurants unter www.zweifelweine.ch.



Walter, Paul und Urs Zweifel stossen auf das 111. Jahr Zweifel Weine an.

nehmenden Restaurants. Es zeigt uns, dass wir mit unserer langjährigen Tradition gute Partner gefunden haben.»

Ausblick auf weitere Jubiläumsaktivitäten

«Es ist nicht selbstverständlich, dass 111 Gastronomen eine solche Aktion unterstützen», sagt Walter Zweifel, Geschäftsführer in vierter Gene-

ration. Zu den weiteren Anlässen, mit denen das Unternehmen sein 111. Jahr feiert, gehört der Tag der offenen Weinkeller am 1. Mai mit Einblick in die eigene Weinkelterung und im September der Anlass «Tag des Rebbergs, Nacht der Genüsse» mit einem grossen Marktplatz vor der Weinlaube in Höngg. Zudem kann dann in den Rebbergen auf unterhaltsame Weise das Rebhandwerk erlebt werden. (pr/fh)

PUBLIREPORTAGE

Neues Zentrum für TCM mit chinesischer Fachkompetenz in Höngg

Sinovital eröffnet ein neues Zen- Information über TCM trum für Traditionelle Chinesische Die TCM zeichnet sich durch ihr Medizin (TCM) im Zentrum von Ganzheitsprinzip und natürliche Be-Höngg. Sinovital setzt sich ein handlungsmethoden aus. Sie legt grosfür die wirksame Prävention von sen Wert auf die Harmonie zwischen Krankheiten und die Wiederher- dem ganzen Körper und der Seele. stellung von Vitalität und Lebens- Die TCM versucht, die Ursachen der freude mit chinesischer Fachkom- Krankheiten mit natürlichen Methopetenz in Schweizer Qualität.

Über Sinovital

Das Praxisteam besteht aus Professorin zwischen Körper und Seele wieder-Cui und Professor Wang. Beide Profes- herzustellen. Kräutertherapie und Tuina-Massage.

den zu beheben, nämlich das Gleichgewicht von Yin/Yang, den ordentlichen Qi-Verlauf und die Harmonie

soren waren in China Chefärztin bzw. Viele Krankheiten können erfolg-Chefarzt und verfügen über umfang- reich behandelt werden, wie Asthma, reiche klinische Erfahrungen. Profes- Heuschnupfen, Schmerzen, Migräne, sorin Cui ist spezialisiert auf Akupunk- frauenspezifische Krankheiten, Harntur und Kräutertherapie und Professor wegsbeschwerden, Depressionen, Mü-Wang spezialisiert auf Akupunktur, digkeit, Schlafstörungen, Verdauungsprobleme.

Tag der offenen Tür Samstag, 18. April

Von 10 bis 17 Uhr veranstaltet Sinovital einen Tag der offenen Tür in den Praxisräumlichkeiten. Sinovital lädt Sie herzlich zu einem Besuch ein. Dabei können Sie das Praxisteam kennen lernen, sich über TCM informieren, sich individuell kurz beraten lassen und die Praxisräumlichkeiten besich-

Professor Jinhan Wang hält um 15 Uhr einen öffentlichen Vortrag «Allgemeine Informationen über TCM».



Das Sinovital-Team: Jun Hungerbühler, Shiyue Zhang, Prof. Ke Cui und Jinhan Wang

Sinovital Zentrum für TCM

Regensdorferstrasse 15 (beim Meierhofplatz), 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 340 05 55 / www.sinovital.ch

IL PAN HEON WE TRATTORIA - PIZZERIA

Bei uns geniessen Sie

Pizza aus dem Holzofen Hausgemachte Pasta Mediterrane Gerichte mit Bio-Gemüse Jede Woche frischen Fisch Saisonale Wildspezialitäten Ausgewählte Weine

Festlich gedeckte Bankette Günstige Mittagsangebote **Express-Take-Away**



IL PANTHEON

Trattoria Pizzeria Limmattalstrasse 400 8049 Zürich-Höngg Telefon 044 341 10 70 www.ilpantheon.ch



Mittwoch, 22. und 29. April Mittwoch, 06. Mai ab 18.00 Uhr

Löwenzahn-Spinatsalat Lammentrecôte-Medaillons mit Armagnac flambiert Kartoffelgratin, Bohnenbündeli und glasierte Datterini-Tomaten Portion inkl. Salat Fr. 33.50 Kl. Port. inkl. Salat Fr. 29.50

> Reservieren Sie jetzt Tel. 044 344 43 36 Tertianum Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

Stromabwärts Richtung Meer



Von der Stadt Can Tho, der wirtschaftlichen Drehscheibe des Deltas, folgten wir stromabwärts dem unteren Arm des Mekongs. 30 Kilometer, bevor er ins Südchine-

sische Meer mündet, teilt er sich.

Mit einer Fähre wechselten wir auf die dazwischen liegende Insel. Es war speziell und wunderschön, diese sehr tropische Landschaft zu erleben. An deren Ende gelangten wir zum zweiten Mal ans Meer.

Erneut setzten wir mit einer Fähre auf die östlich gelegene Landzunge über. Während der Überfahrt erschienen uns in der Flussmitte die an den Ufern gelegenen Bäume wie Bonsai-Gewächse, so breit sind hier unten die Arme des Mekong.

Die Landzunge Tra Vinh überquerten wir in Küstennähe und pedalten, bis wir den oberen Mekong-Arm erreichten. Dieser spaltet sich weiter stromaufwärts, bei Vinh Long, in mehrere Arme auf. Von diesem ersten oberen Mekong-Arm erreichten wir wiederum mit einer Fähre eine östlich gelegene Insel. Dort gab es zu Land nur noch schmale, enge Verkehrswege. Da ist nur noch Zweiradverkehr möglich. Wir sind wie in einer anderen, ruhigeren Welt angelangt. Hier herrschen andere Massstäbe.

Für die Einheimischen sind wir eine Attraktion. Zum einen, weil wir anders aussehen, und zum andern, weil wir mit dem Fahrrad daherkommen. Und dieses hat erst noch 140 Speichen pro Rad! So etwas haben die allermeisten Leute hier noch nie «live» gesehen. Sie berühren uns an unseren Nasen und an unseren Klei-

Hier, denke ich, haben wir unser Ziel erreicht. Wir wollten ja auch das Andere sehen und erleben.

Hermann Isler www.ichtherapie.ch

Der Höngger Hermann Isler berichtet in unregelmässigen Zeitabständen von seiner Asien-Reise.

Gener bund aus Sizilien † (Frida) Zeit-

Das Sechseläuten beginnt in Höngg



Die Zunft Höngg 2005 in Höngg, angeführt von der stattlichen Reitergruppe.

Fotos: Fredy Haffner

Am kommenden Sechseläuten-Wochenende feiert ganz Zürich den Frühlingsbeginn, ganz besonders auch die Zunft Höngg: Mit einem Informationsstand. einem Kinderwettbewerb und einem Umzug der Zunft durch ihr Quartier ergänzt sie in ihrem Jubiläumsjahr den normalen, traditionellen Sechseläuten-Ablauf und sucht den Kontakt zur Bevölkerung.

Am Freitag und Samstag bietet sich mannigfache Gelegenheit, mit Vertretern der Zunft Höngg ins Gespräch zu kommen, sich einen Eindruck vom «zöiftigen» Leben einer Ouartierzunft zu verschaffen, ein Auge hinter die Kulissen zu werfen und sich über die zahlreichen Aktivitäten im Familien-, Zunft- und Quartierrahmen auch ausserhalb der drei traditionell männerdominierten Zunftanlässe - Sechseläuten, Weinprobe und Rechenmahl - zu orientieren. Am Freitagabend von 16 bis 22 Uhr präsentiert sich die Zunft Höngg an einem Stand auf dem Lindenhof.

Wer den Weg dorthin scheut, findet am Samstag von 9 bis 16 Uhr eine nähere Gelegenheit: Am Informationsstand vor dem Coop Hönggermarkt präsentiert die Zunft der interessierten Höngger Bevölkerung Bilder aus dem «zöiftigen» Leben, ein Glücksrad mit Sofortpreisen sowie im persönlichen Gespräch einen Einblick in die Zünftergemeinschaft. Selbstverständlich ist auch für ein Glas Wein oder Most gesorgt.

Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge

Die zum 75-Jahr-Jubiläum eingereichten originellen und wunderschönen Beiträge des Höngger Kinderwettbewerbs sind noch immer im Schaufenster des Polizeipostens am Meierhofplatz ausgestellt. Am Montag dürfen die Wettbewerbsteilnehmer als Gäste der Zunft Höngg am traditionellen Sechseläutenumzug teilnehmen.

Auf zum Kinderumzug

Am sonntäglichen Kinderumzug wird die Zunft Höngg mit einer etwas grösseren Kindergruppe vertreten sein. Die Jungmannschaft in traditioneller Tracht und Küfergewand wird die Unterstützung am Strassenrand ganz besonders schätzen.

Umzug durch Höngg

Der Sechseläuten-Montag beginnt im Quartier um 14 Uhr mit dem traditionellen, schmissig vorgetragenen Platzkonzert der Zunftmusik Musikverein Zürich-Höngg beim Zwielplatz. Sobald sich alle Zünfter dort, vor ihrem Zunftlokal, versammelt und die ersten Blumengrüsse entgegengenommen haben, beginnt der Umzug durch Höngg. Letztmals fand dieser Umzug im ersten Amtsjahr des Zunftmeisters Hanspeter B. Stutz 2006 vom Zwielplatz bis zum Schwert statt. Das Jubiläumsjahr und der Umstand, dass die Höngger erst an 15. Stelle des Zugs durch die Innenstadt aufgeboten sind, bieten die beste Gelegenheit, dieses Jahr wieder, begleitet von Zunftbanner, Zunftmusik, stattlicher Reitergruppe und einer grossen, bunten Rebbauerngruppe, mit Kind und Kegel in Höngg das Sechseläuten zu starten. Hoffentlich begleitet von vielen strahlenden Gesichtern am Strassenrand.

Vom Schwert aus gehts dann wie immer im übervollen Extratram in die Innenstadt, wo sich die Zunft Höngg um 16 Uhr zwischen der Zunft Fluntern und der Zunft zur Waag in den Zug der Zünfte einreiht.

Eingesandt von Ueli Friedländer



Damals noch nicht Zunftmeister und deshalb mitten im Zug winkend: Dr. Hanspeter B. Stutz.

Singen im Rütihof

Vier Mal im Jahr treffen sich alle Schul- und Kindergartenklassen der Schuleinheit Rütihof zum gemeinsamen Singen.

Die Lieder werden vorab in den einzelnen Klassen geübt, das Singen findet dann in der Regel in der Turnhalle statt, begleitet von einem kleinen Schülerorchester und einer Lehrperson am Klavier.

Doch letzte Woche war alles ein wenig anders. Das Singen wurde an die Endstation der Buslinie 46 vor dem Beck Keller verlegt. Jeden Tag, von Montag bis Donnerstag, gruppierten sich jeweils am späteren Vormittag drei bis vier Klassen um das Klavier und trugen ihre Lieder der Öffentlichkeit vor.

Internationale Lieder

Die Palette war international: Von Pippi Langstrumpf führte die musikalische Reise zum Mexico River, auf ein Tessiner Lied folgte das englische



Singen unter freiem Himmel, zur Freude aller.

«Hand in Hand», Mundartlieder aus der schweizerischen Liederkultur waren ebenso vertreten wie ein Kanon, und zum Schluss trappelte, musikalisch, noch der kleine Pinguin durch den Zoo. Es machte sichtlich

allen Spass – den zahlreich erschienenen Zuhörern und den Kindern -, bei diesem herrlichen Wetter den Frühling begrüssen zu können.

Eingesandt von Ursi Iten, Schulhaus Rütihof